

## Die niederadelige Herrschaft Glatt

Dorfes Dettingen. Nach heutigen Flächenmaßverhältnissen betrug die Ausdehnung der Herrschaft etwa 1500 Hektar.

Bei allen Untersuchungen der Quellen zeigte es sich, daß die Beziehungen zu den benachbarten Herrschaften sehr eng waren. Sei es, daß diese Beziehungen durch verwandtschaftliche Verhältnisse bestimmt waren oder durch grenzüberschreitende Wirtschaftsinteressen näher ausgefüllt wurden, immer wird deutlich, wie notwendig es war, über die eigenen Zwing- und Bann Grenzen hinauszugreifen. Der Aufstieg der Herren von Neuneck ab dem Ende des 15. Jahrhunderts fand seinen Beweis in Notverkäufen benachbarter Adliger.

Da sich alle adeligen Familien, die am Neckarabschnitt zwischen Sulz und Horb beheimatet waren, durch Einzelentscheidungen gegenseitig beeinflussten und durch die Zugehörigkeit zum »Viertel der Ritterschaft am Neckar« miteinander verbunden waren, sollen drei dieser Nachbarn der Herren von Neuneck näher beschrieben werden.

1.1.1 Die Herren von Weitingen<sup>8</sup>

Die größte Bedeutung hatte diese Familie zu Ende des 14. Jahrhunderts und in den ersten Jahrzehnten des nachfolgenden erreicht. Volz von Weitingen erwarb 1373 die Feste Wehrstein mit Fischingen, Empfingen und Betra von Graf Rudolf zu Hohenberg als Pfandschaft. 1392 besaß Volz' Bruder Konrad die Herrschaft Haigerloch. Dieser Herr war sehr rühmig: 1389 hatte er schon Ahldorf (Kreis Freudenstadt) erworben, 1391 erwarb Konrad von Graf Friedrich von Zollern Stadt und Herrschaft Mühlheim a. D., unter anderem mit Beuron und der Vogtei über das Kloster. Sein Nachfolger, wieder ein Volz von Weitingen, war eher ein Verkäufer: 1400 überließ er die Pfandschaft über die Herrschaft Wehrstein dem Burkart von Mansperg, der sie wiederum 1406 dem Herzog von Österreich, Leopold, weitergab. Mansperg war Gläubiger des Herzogs, der deswegen bereit war, die Herrschaft als Erblehen an Burkart zurückzugeben. 1419 mußte dieser wiederum verkaufen. Interessanterweise war der Käufer wieder einer von Weitingen; ein Konrad, der Wehrstein mit Empfingen, Betra und Fischingen mit Hölzern, Wassern und Fischenzen um 5500 rh. Gulden erwarb. Konrad erhielt diese Herrschaft dann auch als österreichisches Lehen. 1442 und 1444 wurde die Familie vom österreichischen Hause erneut belehnt.

Wirtschaftliche Sicherheit und desolante Finanzverhältnisse wechselten sich einander ab. Mitte des 15. Jahrhunderts waren die von Weitingen gleichfalls Herren der Herrschaft Stetten bei Haigerloch, Bad Imnau, Mühringen und Isenburg bei Horb. Ebenso besaßen sie als Lehen der Grafen von Sulz Altendießen und dazugehörige Güter. 1491 verkaufte Friedrich von Weitingen *vernünftigen Sinnes und zum besseren Nutzen seines Hauses* das Sulzer Lehen an Burkart von Ehingen<sup>9</sup>. Auch wurden Imnau 1516, die Herrschaft Hainburg 1542 veräußert. Sie gingen an Graf Jos Niklas II. von Zollern. Die Herrschaft Wehrstein übernahm Jos Niklas ebenfalls 1516, doch zunächst nur für kurze Zeit<sup>10</sup>.

Graf Jos Niklas II. verkaufte die Herrschaft Wehrstein 1528 an den Grafen Christoph von Nellenburg-Tengen um 17000 Gulden. Dieser starb jedoch schon elf Jahre nach dem Erwerb der Herrschaft. Graf Christoph hinterließ einen unmündigen Sohn, zu dessen Vormündern Graf Jos Niklas von Zollern und Gottfried Werner von Zimmern bestellt wurden. Dieser Nachkomme, Christoph Ludwig, veräußerte 1552 die wehrsteinische Herrschaft um nur

<sup>8</sup> Fischinger Heimatbuch. Sulz 1972 S. 71–80, 96 f.

<sup>9</sup> FAS Herrschaft Glatt 102,75.

<sup>10</sup> Ein gewisser Ausgleich für den Verlust der Herrschaft Wehrstein bedeutete es für die von Weitingen, daß Hans, ein Vetter der Brüder Wolf und Caspar von Bubenhofen, gleichzeitig auch deren Gläubiger, 1516 pfandweise Schloß und Ort Geislingen übernehmen konnten. Zuvor hatte sich das Rottweiler Hofgericht in diesem Sinne ausgesprochen. Bis 1527 blieb diese Erwerbung bei den Weitingern. – Siehe auch: Der Landkreis Balingen. Amtliche Kreisbeschreibung. Bd. 2. Balingen 1961. S. 384.